

Besprechung / Compte rendu

IT-Sicherheit und Recht

ROLF H. WEBER / ANNETTE WILLI

Grundlagen eines integrativen Gestaltungskonzepts

Schulthess Juristische Medien AG, Zürich / Basel / Genf 2006, XLV+315 Seiten, CHF 98.–,

EUR 70.–, ISBN 3-7255-5279-7

Informationssicherheit ist eine schwer fassbare Querschnittmaterie. Das beginnt bereits mit den mehrdeutigen Begriffen «Informationssicherheit» und «IT-Sicherheit». WEBER/WILLI definieren zu Beginn, von welchem Verständnis sie ausgehen, nämlich der Vorstellung von Informationssicherheit und IT-Sicherheit als konzentrischen Kreisen, welche sich im Bereich der elektronischen Informationsverarbeitung überschneiden. Sie bieten sowohl einen prozess- und anwendungsorientierten Ansatz als auch einen formal-theoretischen Zugang zur Materie.

ROLF H. WEBER hat sich bereits in zahlreichen Gutachten und Einzelpublikationen mit Fragen der Informationssicherheit auseinandergesetzt. Vieles davon findet sich hier wieder. Das Buch ist aber auf seine Weise einzigartig, weil es eine umfassende Darstellung unterschiedlichster Aspekte der IT-Sicherheit bietet. Öffentlichrechtliche und privatrechtliche Fragestellungen werden gleichermaßen berücksichtigt. Die Bandbreite reicht von der elektronischen Signatur über E-Government bis zur elektronischen Mehrwertsteuerabrechnung. Auch weniger prominente Themen wie Kryptografieexportrestriktionen, IT-Sicherheits-Outsourcing und Sicherheitsaspekte von RFIDs kommen zur Sprache. Es werden nicht nur schweizerische Rechtsfragen erörtert, sondern auch auf internationale Entwicklungen hingewiesen. Dass das Werk sich dabei trotz seines über 300-seitigen Umfangs oft auf einen Überblick beschränken muss, ist ihm nicht zur Last zu legen.

Angesichts der Anzahl der behandelten Themen ist es schade, dass auf ein Stichwortverzeichnis des im Übrigen sehr übersichtlich aufgebauten Buches verzichtet wurde, denn es würde sich durchaus auch als Nachschlagewerk eignen. Beispielsweise wird darin auch auf die wichtigsten nationalen und internationalen Organisationen, einschlägige technische Normen und auf neuere Untersuchungen zur Informationssicherheit hingewiesen.

Informatiker und Juristen sprechen eine unterschiedliche Sprache. Dies mag mit ein Grund dafür sein, dass Bücher zu IT-Sicherheitsfragen bisher kaum den Weg in die Regale der Juristen gefunden haben und die rechtlichen Seiten der Informationssicherheit daher nur sehr punktuell diskutiert wurden. Es ist ein Verdienst von WEBER und WILLI, dass sie den aktuellen Stand der Informationssicherheit in technischer und organisatorischer Hinsicht auch für Juristen leicht verständlich zusammenfassen. Grafische Darstellungen unterstützen dabei das Verständnis.

Die Autoren betonen zu Recht, dass ein hohes Mass an Informationssicherheit nicht alleine durch die Implementierung technischer Massnahmen erreicht werden kann. Vielmehr geht es um einen iterativen Prozess, welcher sowohl auf Unternehmens- als auch auf nationaler Ebene mit der individuellen Analyse von Sicherheitsrisiken und der Festlegung von Sicherheitszielen durch die oberste Führungsebene beginnt. Dabei geht es nicht um die Ausschaltung aller möglichen Risiken (einige davon sind technisch oder wirtschaftlich ohnehin nicht vollständig beherrschbar), sondern um einen möglichst bewussten und effizienten Umgang mit typischen Risikokonstellationen.

Ähnlich wie Publikationen über die Kunst oft zugleich ein Plädoyer für die thematisierten Kunstformen sind, haben Bücher zur Informationssicherheit zuweilen einen etwas missionarischen Charakter. WEBER/WILLI stellen im letzten Kapitel (Ausblick) denn auch fest, dass Bewusstseinsförderung zu Fragen der Informationssicherheit auf verschiedensten Ebenen notwendig ist. Es bleibt zu hoffen, dass die Autoren mit ihrem Beitrag zumindest bei den Juristen erfolgreich sind.

Dr. Wolfgang Straub, LL.M., Fürsprecher, Bern